

1: imām stómam . . . rátham iva sám ahemā manīśáyā; wie nach der unzweifelhaft richtigen Vermuthung von BR. statt sám mahemā zu lesen ist.

Perf. anāha:

-a [2. pl.] sám 668,5. Ihr (Tränke) fügtet mich zusammen an den Gelenken, wie Riemen (gāvas) den Wagen.

Verbale ānh als selbständiges Substantiv mit der Bedeutung „Bedrängniß“.

2. **ah** [Cu. 611], *sagen, sprechen*, und zwar sowol wenn die Rede wörtlich, als wenn sie dem Inhalte nach angeführt oder bloß angedeutet wird. Im erstern Falle folgt auf die Rede gewöhnlich iti und zwar entweder 1) ohne weiteres Object oder mit dem Dat. dessen, zu dem man spricht; 2) mit Bezeichnung dessen, von dem man redet (im Acc.), z. B. 203,5: utá īm āhus ná esás asti iti enam „und sie sprachen von ihm: Er ist nicht vorhanden“; 3) in gleicher Weise auch ohne iti, z. B. 860,4: . . . enam āhus ná jānīmas nayatā baddhām etām „sie sprachen von ihm: Wir kennen ihn nicht, führt ihn gebunden“. In beiden Fällen kann der (im A. stehende) Gegenstand der Rede auch der Angeredete sein (620,16; 921,18. — 398,14. 15); 4) ebenso ohne Object oder mit dem Dativ dessen, zu dem man spricht, z. B. 384,2: utá té me āhus „und sie sagten zu mir“, worauf nun die Rede wörtlich (ohne iti) folgt; 5) die Rede wird nur dem Inhalte nach angegeben, jedoch nur, wenn in der wörtlichen Rede das Subject mit dem Ausgesagten durch das Verb „sein“ verbunden sein würde; alsdann wird dies Verb ausgelassen, das Subject (der wörtlichen Rede) und ebenso der Nominativ der Aussage (wenn ein solcher bei der wörtlichen Rede vorhanden sein würde) in den Accusativ gestellt, z. B. 164,22: tāsya id āhus pippalam svādú agre „an seiner Spitze, sagen sie, sei die süsse Feige“; 6) insbesondere, wenn die wörtliche Rede nur aus Subject, Copula und Prädicatsnomen bestehen würde, wo man es dann durch *nennen* übersetzen kann, z. B. 365,6: tuām āhus sāhasas putrām „dich nennen sie den Sohn der Kraft“. — 7) Der Inhalt der Rede wird nur angedeutet durch einen Acc., sei es durch ein Pronom (tād 24,12; 853,18) oder durch ein Merkmal der Rede, wie Wahrheit (rtām 238,7), Schrecken (bhayām 219,10), wobei die Person, zu der man spricht, stets im Dat. steht, z. B. 24,12: tād . . . máhyam āhus „das sagten sie zu mir“; 8) jemandem [Dat.] etwas [A.] *nennen, anzeigen*.

Mit **prá**, jemandem [D.] **prāti**, zu jemand *sagen* etwas [A.] *verkünden*. (mit wörtlich angeführter Rede).

Perf. āh:

-ha [3. s.] 1) 321,4; 391,1; 557,2. — 2) 620, 15. 16. — 7) 219,10. — 8) 782, 9; 875,7(?).

āh:

-ha [3. s.] 1) 329,5; 709,3. — 3) 398,14. 15. — 4) 621,34. — 6) 534,4. — 7) 853,18. — **prá** 315,10. -hús 5) 163,3; 908,2. — 6) 118,3; 292,3; 880,2. -hus 1) 407,3. — 1) u. 6) 164,15. — 2) 203, 5; 826,1; 921,18. — 3) 334,9; 542,4; 860, 4. — 4) 384,2; 602,3. — 5) 164,12. 22. 25;

319,3. — 6) 74,5; 104, 9; 164,15. 16. 19. 46; 339,2; 365,6; 427,9; 485,10; 493,3; 639, 29; 836,12; 846,7; 857,11; 865,3; 897,5; 933,6; 938,9; 940,9; 950,9. — 7) 24,12; 238,7. — **prāti** 705, 19 **prāti** id anyām āhus (sprachen sie zueinander).

1. **āha** [aus 1. a und ha zusammengesetzt] hebt das vorhergehende Wort hervor und kann durch dessen Betonung oder durch *ja, gewiss, fürwahr, besonders, recht, gerade* u. a. ausgedrückt werden. So folgt es hervorhebend: Auf Verben 140,9; 267,11; 408,10; 479,4; 631,4; 648,1. — Substantiven 146,5; 536,2; 640,20; 663,8; 789,2; 1015,3. — Adjectiven 201,2; 326,10; 388,3; 437,3; 887,19. — nach Vergleichen mit ná „recht wie“ 222,7; 619, 2. — nach persönlichen Pronomen 119,3. 8; 406,6. — nach Relativen 869,6 (quicunque). — nach Interrogativen kúa 877,2. — nach átra 48,4; 52,11; 84,15; 135,8; 154,6; 318,7; 326,7; 897,8. — nach át 6,4. — nach ná „gewiss nicht, doch nicht“ 147,3; 216,3; 270, 4; 300,13; 357,12; 408,4; 868,8; 912,2 (ná u). — nach Präpositionen úpa 151,7; ánu 915, 13. — nach andern Partikeln id 92,3; gha id 663,3; utá u 653,17; īm 361,5; 363,5. — mit dvitā verbunden 648,1.

ahamyú, a. [von ahám], *stolz*.

-ús [f.] 167,7.

ā-hati, f., *Unversehrtheit*.

-aye neben ājīṭaye 808,4.

āhan, **āhar**, 2. **āha**, n., *Tag* (im Gegensatze gegen die Nacht), *Tageshelle*. Die Gebrauchsweise im RV zeigt, dass der Begriff des Leuchtens der Benennung zu Grunde liegen muss. Dies begünstigt die Annahme, dass āhan für *dāhan stehe und gleich dem goth. dag-s aus der Wurzel dah (brennen) stamme, ungeachtet des auffallenden Verschwindens des anlautenden d, wofür áçru = δάχρυ kein vollgültiges Beispiel liefert. Im Dual: Nacht und Tag; so auch im sing. 450,1 āhar ca kṛṣṇām āhar ārjunam ca.

1. Stamm āhan:

-nā 863,10; adv.: 312,3; trīs 116,19; 290,6; āhnā āhnā (Tag für Tag) 863,9. idā 329,11; idā cid 306,5; 642,11; idānim 350,1; prātār 430,3; -ne 804,5; 866,5. 9. 868,5; sakṛt 921,16; -nas [Ab.] 266,14 purā vom Verb abhängig pāriāt ~. veda 836,6. -nas [G.] nāma 123,9; ani 110,7; 132,1; 575,2. prataritā 798,19; bhā- an [L.] 117,12; 186,4; gās 956,5; praketās 223,2; 238,2; 308,1; 955,2; prapitvé 312, 312,11; 350,6; 467,1; 12. Nach Adverbien: